

Provinz und Nachbarstaaten.

Zeugern, den 1. März 1922.

— Versammlung des Vereins leitender Handwerker und Gewerbetreibender. Der Vorsitzende, Schloßmeister Gäbler, eröffnete nach 8 Uhr die Versammlung und erzielte dem Einsitz der Handwerkerkammer Halle das Wort. Herr Voigt sprach über die Bedeutung der guten Arbeit und wünscht, daß der Verein auch ferner seine Tätigkeit zeigen und die hier vorhandenen Zusammenhänge der Arbeit leisten mögen, was für die kommenden Jahre des wirtschaftlichen Wiederaufbaues dringend nötig ist. Weiter sich noch viele Handwerker abseits des Zimmereis, was jetzt für noch keine Einheitsfront gebildet. Im Handwerkerkammerbezirk Halle gehören nur die Hälfte Handwerker Zimmern an, die anderen verhalten sich die Wichtigkeit des Zusammenhanges zu würdigen. Es sei jetzt die höchste Zeit der gesamte wirtschaftliche Mittelstand in Stadt und Land durch andere große Verbände aufgefaßt zu werden. Um eine starke Handwerkerorganisation zu schaffen, haben nach vorherigen längeren Verhandlungen die Stände der Handwerkerkammer Halle, Magdeburg und Zeitz die Wichtigkeit zur Schaffung einer Zimmereisorganisation des Handwerks angefaßt. Diese Mitglieder der alten dem Generalsekretär des Reichsbundes des deutschen Handwerks als Hauptpunkte, zu dem Entwurf eines zu erlassenden Handwerksstatuts das die 3 man g. befähigt sämtlicher Handwerksbetriebe zu den betreffenden Zimmern vorkommen. Jeder Handwerksbetrieb in dem eine Zerteilung der Wirtschaftigen (Meister, Gesellen, Lehrlinge) besteht, soll erfüllt werden. Auch die Personen, die ein Gewerbe als Nebenarbeit betreiben, werden das bet. Gewerbe eingereiht. Die Einteilung der Organisation soll ähnlich wie bisher sein, Zimmern, Handwerkerkammer, Handwerksverband, Reichsbund. Die Hauptaufgabe derselben ist die Förderung der sachlichen, sozialpolitischen und wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder. Hierunter gehört u. a. Hebung der Wirtschaftlichkeit der Betriebe, Maßnahmen zur Vorzugung mit Rohstoffen und Halbfabrikaten, Verteilung der Rohstoffe, Förderung der Regelung des Absatzes, Mitwirkung bei Vergabe von Arbeitsstellen, Förderung der Zusammenarbeit, Mitwirkung bei Regelung des Lehrlingswesens, Ausba und Erhaltung von Kranken- und Alterskassen. Den Zimmern, Handwerkerkammer usw. soll bezgl. ihrer Verwaltung größerer Spielraum gelassen werden. Die Wahlen sollen geheim und direkt erfolgen. Nach den Vorträgen wurde einige aus der Versammlung an Herrn Voigt gerichteten Anfragen zur Beantwortung.

Es erfolgte Aufnahme eines neuen Mitgliedes und Einnahme der Jahresbeiträge.

Zu den heute stattfindenden Wahlen zur Handwerkerkammer Halle wählte Gäbler die Kommission, die infolge verpörrer Mitteilung des Wahltermins die Einberufung einer Versammlung nicht möglich gewesen ist. Es haben sich deshalb eine Anzahl hiesiger Gewerbetreibender mit Hohenmörscher Handwerklern in Verbindung gesetzt und seien aufgeschlüsselt worden als Handwerkerkammer-Mitglieder. Hohenmörscher Schürer-Hohenmörscher, Hohenmörscher, Hohenmörscher, als Stellvertreter. Vorsitzender Simon-Hohenmörscher, Schriftmeister Frickhölzer-Zeugern.

Es kam ein Schreiben des Landrats zur Verfügung, nach dem die Zusammenfassung der Kommission für die Wirtschaftsförderungsbüro als praktischen und praktischen Gründern hätte eine andere als die von hiesigen Gewerbetreibenden vorgelegene, werden müssen. Auf eine Eingabe betr. Ausführung der gemeinnützigen Arbeiten in hiesigem Stadtgebiet und Friedhof durch den Kreisbauamt unter Zurücklegung der hiesigen Gärtnereien, teilt der Magistrat mit, daß die von Herrn Geise geleistete Arbeit der Stadt keine Unkosten verursacht hätte.

Die landwirtschaftliche Winterschule, die für den Landrat des Reichsbundes vorgehen ist, dürfte nun wohl für Zeugern gesichert sein, nachdem sich auch der landwirtschaftliche Bauernverein des Kreises für einen Stadt eintritt hat, auf dessen Unterstützung großes Gewicht gelegt wird. Der Kreisbauamt hat zur Erhaltung der Schule eine Beihilfe von 50 000 Mk. ausgemittelt, und es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß dieser Beschluß des Kreisbauamtes auch die Zustimmung des Kreistages finden wird.

Am Sonntag haben die Leipziger Künstler- und Operettenspiele ihr drittes Gastspiel im Norddeutschen Hof. Was dabei gespielt wurde, ob Ernst, ob Humor war durchaus künstlerisch vollen. Die Pianistin, die gesanglichen Darstellungen fanden durchweg großen Erfolg, auch Herr Moxellus mit seinem schmerzhaften „Schau, Schau“ und „Untern Schirm von tiefblauer Seide“, welche musikalisch, sowie technisch außerordentlich wirksam sind. Bei den verschiedenen Vorträgen, sowie der „Lustigen Operette“, „Der göttliche Amor“ wurden Tränen gelacht. Sollten die Leipziger Künstlerspiele wieder einmal in Zeugern Einzug halten, so können sie nur empfohlen werden.

Waisenhaus. Der Schachgroßmeister F. Wieses wird am 5. März bei der hiesigen Schachgesellschaft Roland zu einer Kinderspiel-Simultanvorstellung erscheinen.

Box der Wetzen. 27. Febr. (Betreiberbleibsch) Der einzigen Tagen wurde der am Bahnhof Merzenburg gelegene Speicher der Namburger Glas- und Porzellanfabrik von Dieben geplündert. Die Diebe hatten den Boden des Speichers, der auf Balkenlagern ruht, von unten angebohrt und das Getreide in Säcke laufen lassen. Der Wert des gestohlenen Roggens und Weizens beträgt mehrere Tausend Mark.

Wismar. 26. Febr. (Anerkennung Preissteigerung des Zeitungsdienstes). In der am Donnerstag in Wismar abgehaltenen Versammlung deutscher Zeitungverleger, Kreis Mitteldeutschland, wurde mitgeteilt, daß der Papierpreis, der im Oktober 1921 für die Zeitung (= 10 000 Kilogramm) 42 000 Mk. betrug, im April auf mehr als das Doppelte erhöht werden soll. Tritt diese ungeheure Preissteigerung ein, so werden viele Zeitungen gezwungen sein, ihr Erscheinen einzustellen.

Altenburg. 27. Febr. (Rindpest). Festgenommen wurde eine 20 Jahre alte Kontoristin aus Wittenbrunn, die am 21. Februar in Leipzig-Weißhof auf offener Straße durch Ertrinken ihr zwei Wochen altes Kind, männlichen Geschlechts, getötet hatte. Die Festgenommene hatte in der Leipziger Linienstraße-Frauenklinik entbunden. Nach acht Tagen mußte sie das Spital verlassen und fand Aufnahme bei einer Familie in Knautschberg. Dort wurde sie bereits am anderen Tage wieder abgewiesen und irrte nun ziel- und planlos mit ihrem Kinde in der Großstadt umher. Das Kind wurde in der Gasse gefunden und in die Kinderklinik gebracht. Die Mutter wurde in die Irrenanstalt eingeliefert. Am nächsten Tage meldete sie den Tod der Leichenfrau und suchte auch einen hiesigen Arzt auf. Nach ihren Angaben sollte das Kind auf der Bahnpfad verstorben sein. Das ist ihr aber widerlegt, und sie legte dann auch ein unmaßgebendes Geständnis ab.

Wittenberg. Nach dem Genuß von Brautwein, der mit dem gefährlichen Methylohol bereinigt war, brachen auf einer Geburtstagsfeier zwei Gäste zusammen. Einer verlor das Augenlicht.

Cassel. 25. Febr. (Reinrentenelend). Neun Selbstmorde von Reinrentnern sind in letzter Zeit in Cassel von zweifelhafter Seite festgestellt worden. Ferner sind sieben der ärmsten Mitglieder des Rentnerverbandes in vier Wochen an den Folgen von Unterernährung und Enttäufung gestorben.

Gr. Saige. 24. Febr. (Ein Vermögen im Zigarrenladen gestohlen) 57 000 Mark sind dem Hofstadtkantanten Günther in einem Zigarrenladen gestohlen worden, als Günther auswärts war.

Wittenberg. 27. Febr. (Von Frau und Schwiegertochter erschlagen). Ein Nachbarzettel Burgau wurde am Sonntag früh der Landwirt Kotte in seiner Wohnung erschlagen aufgefunden. Als Täter wurde seine Frau und deren Mutter verhaftet. Kotte ist erst seit sechs Wochen verheiratet.

Zeulenroda. 25. Febr. (Unangenehmes Reiseerlebnis). In der Nähe von Zeulenroda explodierte in einem Eisenbahnwagen 4. Klasse ein Ballon mit Schwefelsäure, den ein junger Mann mit sich führte. Die umherfliegende Säure beschädigte den Fahrgast die Kleider und verbrannte eine größere Anzahl die Schuhe. Es wurde sofort die Notbremse gezogen, worauf die Passagiere ins Freie flüchteten.

Ward. Die Stadtverordneten stimmten der Erhöhung der Grundsteuern um 2000 Prozent für das laufende Jahr zu.

Frankenhäuser (Kopf). Die unter Staatsaufsicht stehende Studienanstalt für Luftfahrzeugbau am Hochpolytechnikum, die als einziges derartiges Institut Deutschlands Luftfahrzeugbauingenieure ausbildet, gibt bekannt, daß die Mitglieder, wonach ihre Absolventen von der A. G. Friedrich Krupp für Südamerika verpflichtet sein sollen, frei entbunden sei. Auch dahingehende Verhandlungen haben nicht stattgefunden. Sämtliche Absolventen, die zurzeit in der Prüfung stehen, haben in der deutschen Luftfahrzeugbauanstalt Anstellung gefunden. Keiner der Herren wurde daran, deutsche Wissenschaft und deutsches Können ins Ausland zu tragen, wie ein Nachrichtenbüro gemeldet hat.

Gammes. Die Anfallstischen Kohlenwerke führen hier in der Nähe, wo sie sich über 3000 Morgen Braunkohlenfelder sichern, auf Braunkohle.

Harburg (Els). 1. März. Das fürchtbare Einmündlich das sich am Dienstag u. S. in hiesigen Belkno ereignete und bei dem mehrere Kinder getötet sind, schwer verletzt wurden, fand in diesen Tagen von der Staatsanwaltschaft in Harburg das gerichtliche Nachspiel. Das Urteil lautet gegen den Vorführer Albert Voigt auf fünfzehn Monate Gefängnis und gegen die Inhaberin des Kinos, Ehefrau des Augusten Kopschinski auf zwei Jahre Gefängnis.

Der Kommandant der Hülfsfeuer-Feuergruppe hat wegen „Beteiligung an verbotenen Organisationen“ etwa 30 Personen, darunter mehrere Schüler höherer Lehranstalten, unter gleichzeitiger Verurteilung zu einem Monat Gefängnis ausgewiesen.

Neuchâtel Preisrichter im Getreidehandel. Ueber-einkommenden Nachfragen aus Mos, Estin und anderen ostpreussischen Orten insoweit, werden dort bereits Aufträge für das Brotgetreide kommender Ernte von zumeist großen norddeutschen Getreidehändlern vorgenommen, wobei durchschnittlich 1 800 Mark pro Doppelentner bei 1 000 Mark jeortiger Anschlag geboten werden. Ein bedeutendes rheinisches Getreidehaus zahlt den enormen Preis von 2 200 Mk. pro Doppelentner. Hiernach dürfte ein 4 Pfund Brot 50—55 Mk. kosten. Weizen hat sich nicht die Reueuerung hier sofort unterbreiten eingeschrieben und Käufe von Getreide, das noch nicht einmal zur Aufschlag genommen ist, unmöglich zu machen? Wohin die Verhältnisse treiben werden, wenn ein Weizenpfd. Brot 50—55 Mark kosten sollte, dürfte wohl niemand ablehnen.

Die Arbeiter Frühjahrsreise für Kunst, Wissenschaft, Landwirtschaft und Sport hat unter starker Beteiligung aus Stadt und Land ihren Anfang genommen. Am ebenmaligen Großherzoglichen Palais wurde eine umfangreiche Kunstausstellung merkwürdiger Objekte und Objekte seltener Natur eröffnet. Ein durch den hiesigen Direktor Siegfried Wagner als Uraufführung des Vorbildes zu seiner Oper „Kain und Abel“ und „Abel“ bei der Aufführung seines „Schwanenreides“ am Abend kam es zu einer lebhaften Handlung für den Raum konnten.

Von Frau und Schwiegertochter ermordet. In dem Nachbarzettel Wittenberg (Sa) in Wittenberg wurde der Landwirt Kotte in seiner Wohnung erschlagen aufgefunden. Als Täter wurden seine Frau und deren Mutter verhaftet. Kotte war erst 6 Wochen verheiratet.

Ein betrüblicher Eisenbahnunfall. In Traunstein (Oberbayern) ist der Bahnhofsinspektor Hofmann wegen Unterernährung von 120 000 Mark verhaftet worden.

Beifahrer Karambolage in der westlichen Pfalz. Der deutsche Kreuzer „Albatros“ hat nach einer Kollision der Dienststelle der Marineleitung Domburg nach Wittenberg die deutsche Ostküste am 26. Februar zwischen Kiel und Wismar seit längerer Zeit im Eise festgehalten und fast gefährdeten Dampf „Eman“ ausgedrückt und dabei auch zwei deutsche und einen schwedischen Dampfer aus dem Eise befreit. Der Zander „Dax“ ist nach der Wittenberger Kollision abgegangen, um dort einen im Eise festgehaltenen Dampfer auszubringen.

Im Interesse der vielen Bruch- und sonstigen Leiden, die auch im Interesse derer, die jedwede Sports, Gemüts- oder Kammerwände Artikel benötigen (insbesondere Kassen, Wägen, etc.) sei an dieser Stelle ganz besonders auf das Ansehen der Firma H. Steiner Sohn in heutiger Nr. Jüngerstraße. Der gute und weiterverbreitete Ruf dieser Firma dürfte dafür, daß trotz billiger berechneter Preise jedermann bestens bedient wird.

Kartoffelverkauf.

Diejenigen Familien, welche ihren Kartoffelbedarf bei uns angemeldet haben, können unter Anrechnung der bereits von uns gelieferten Kartoffeln pro Person noch bis zu 1 1/2 Zentner Kartoffeln zum Preise von 84 Mk. pro Zentner erhalten.

Die Ausgabe geschieht in dem ehemaligen Brauereigrundstück am Freitag, den 3. März, 1922 an Familien mit den Anfangsbuchstaben T—Z von 2—5 Uhr nachmittags. Zeugern, den 1. März 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Die Gebühren der Behördensachen für Befandlung einer Leiche sind vom 1. März d. J. wie folgt festgesetzt worden:

Für eine Leiche bis zu 6 Jahren	15 Mk.
von 6 bis 14 Jahren	25 "
über 14 Jahre	40 "

Zeugern, den 1. März 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Brotmarken-Ausgabe.

Am Freitag, den 3. März 1922 nachmittags von 2—3 Uhr werden in den Bezirksstellen die Brotmarken für die Zeit vom 6. bis 19. März 1922 ausgeben. Zeugern, den 28. Februar 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Infolge Erhöhung der Strompreise sind die Wasserpreise um 50 Prozent pro cbm. vom 1. Februar d. J. erhöht worden. Zeugern, den 25. Februar 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Inhrentnehmer-Bereinigung von Zeugern und Umgegend.

Freitag, den 3. März abends 8 Uhr Monatsversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Vorstand.

Kreisarbeitsnachweis Zeugern.

Antliche Meldestelle für alle offenen Stellen. Geschäftstätigkeit verlässlich von 8 1/2—1 Uhr.

Gesucht werden:

3 Mannsleute, auch 1 Lernende, 3 Mädchen von 15—18 Jahren, 4 von 18—20 Jahren, 6 Ostermädchen, 8 Knechte von 15—18 Jahren, 5 jeden Alters, 5 Oberburschen 1 Hausmädchen sämtlich in die Daubwitzstraße, 15—25 Häuser, Federleute, Abrumarbeiter auch in die Uegend von Hohenmörscher, aber nur kräftige über 21 Jahre alte Leute, ebenföliche Erdarbeiter

Stellen suchen

3 Kochnachher, 2 Schuhmacher, 1 Stellmacherehring von auswärtig, 1 Hausmädchen von 17 Jahren nach Zeugern oder Umgegend.

Achtung, Maurer!

Großer Posten zurückgesetzte Maurerkellen gibt billig ab. Rob. Gäbler.

Aufwartung

für sofort gesucht. Frau M. Dieferenz.

Such: zum 1. April ein Hausmädchen

nicht unter 16 Jahren. Frau Dersfarrer.

Wagemann.

Leichtes, zuverlässiges Mädchen

das schon in Stellung war, bei gutem Gehalt zum 1. April gesucht.

Frau Gohlmitz.

Gemeine Berke, Wildbühl.

Ein Paar

Läuferhühner

verkauft Oberstr. 8.

Bester möblierter Zimmer

für sofort gesucht. Preis Nebenfrage. Offert. unt. A. C.

Die gratulieren unsern Freunden

Ernst Kerger

zu seinem vierzigjährigen Wiegenfest und bringen ihm ein dreimaliges „Gut“, daß das ganze Erden wackelt. Einige Freundinnen.

Sonntag Abend von Rantah über Zeugern nach Zeulen eine Handliche Bieren. Wegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle d. B. abzugeben.

Metallbetten

Stahlmatten, Kinderbetten, Tisch, in Privat, Katalog 90 S. frei. Eisenmöbelfabrik, Eschl. 1. Thür.

Achtung!

Lichtspiele Weiße Wand

Nur 3 Tage.

Ein erstklassiges Doppel-Sensations-Programm!
Freitag, den 3., Sonnabend, den 4. und Sonntag, den 5. März

Stuart
Webbs!



Stuart
Webbs!

Der Bestling des Publikums in seinem neuesten Schlager:

DAS RATTENLOCH.

Feiner der große zwitfältige Original-Amerikanische Sensations-Schlager:
Buffalo und Bill

Eine Vertolung auf Leben u. Tod.

Da ich hohe Unkosten nicht gescheut habe, sehe ich mich gezwungen die Preise um 50 Prozent zu erhöhen.
Vorführung 6 und 8.30 Uhr. — Sonntag 2 1/2 Uhr Kindervorstellung.

Sanitäts-Kolonie v. Roten Kreuz.
Zu unseren am **Sonnabend, den 4. März** im **Casino** zum **Förmen** stattfinden

Wintervergnügen

bestehend aus **Theater** und **Ball** erlauben wir uns die geehrte **Einwohnerchaft** von **Leuchern** und **Umgebung** freundlichst einzuladen.
Anfang 7 Uhr.

NB. Der Reinertrag soll zur **Dichtung** des **neugekauften** **Kranlentransportwagens** mit **benutzt** werden. **Gleichzeitig** wird der **neue** **Wagen** nach dem **Theater** auf der **Bühne** **ausgestellt** und kann von jedem **Besucher** **befichtigt** werden.

Wiesens u. Klee- Heu u. Hafer

kauft jeden **Polten**

Dampffägwerk Franz Poser,
Oberwieschen.

4sitziger Apollo-Wagen

6/18 H.P., große **Leberpolsterung**, **stark** **bereit**, **5** **Jahre** **ausser** **Betrieb**, **nach** **in** **gutem** **Zustande**, **somit** **zu** **verkaufen**.

Otto Fleischer, Hohenmölsen.
Telefon 266.

Achtung!

Empfehle **Freitag** und **Sonnabend**

pr. Rostfleisch, Rouladen
und alle Wurstwaren.

Bruno Eichler, Dammstr. 1.

Achtung. Freitag, d. 3. März.

Kaufe **nur** **einen** **Tag** **in** **Leuchern**
alle Gebisse und zerbrochene
Teile

zum **denkbar** **höchsten** **Preis.**
Nur **ich** **zahle** **für** **Gebisse** **bis** **1000** **Mk.**
Zähne **bis** **50** **Mk.**
Knapfsitzzähne **usw.**

Besuche **es** **niemand** **im** **„Hotel** **zum** **Löwen“,**
Zimmer **Nr.** **von** **9-2** **Uhr.**
Streng **reell.**

Freitag, d. 3. März. Stern.



Freitag, den 3. März,

abends 8 Uhr

Monatsversammlung

bei Gertholds.

Bruchkranke

Kranke **ohne** **Operation** **geheilt**
werden. **Lang**, **erprobte** **Methoden.**
Nächste **Sprechstunde**
in **Weißensfeld, Hotel** **zum** **Hirschen, Nicolaistr. 10, Sonn-**
abend, den 4. März **von** **9**
bis **11** **Uhr.**

Spezial-Dr. med. Colemann

Berlin W. 35

Schuhwaren.

Sehr **elegant.** **Herrenstiefel** **Sehr** **preiswert.**
mit **Kastappe**
neueste **amerikanische** **Form.**

Damenstiefel **Damenhalbschuhe**
a **Paar** **290** **Mk.** **a** **Paar** **225** **Mk.**

Damen-Lackschuhe
neuestes **Frühjahrsmodell.**

Arb.-Schnürschuhe **Jünglingsstiefel**
a **Paar** **250** **Mk.** **(Konfirmantenstiefel).**

Kinderstiefel
in **allen** **Größen, in** **braun** **und** **schwarz.**

Leder-Gamaschen
schwarz **und** **braun.**

Albin Körner's Wv.,
Zeigerstr. 14.

Bitte beachten Sie meine **Fensterauslagen.**

Mache **hierdurch** **bekannt**, **dass** **ich** **in**
Hohenmölsen **eine**

Auto-, Motorrad- u. Fahrrad-
reparatur-Werkstatt **nebst** **auto-**
genischer **Schweißerei** **und** **Dreherei**
eröffnet **habe.** **Interessenten** **empfehle**
ich **bei** **billiger** **Preisstellung** **zur** **ges.** **Berück-**
sichtigung.

Willy Fleischer,
Hohenmölsen.

Telefon 266.



Monatsversammlung

Sonntag **den** **5. März,**
nach **3** **Uhr**
in **der** **Schützenloge.**

Anfolge **der** **reichhaltigen** **u.**
wichtigen **Tagesordnung** **ist**
zahlreiches **und** **recht** **pünkt-**
liches **Erscheinen** **aller** **Mit-**
glieder **sehr** **dringend** **not-**
wendig.

Der **Vorstand.**

Empfehle **Freitag** **zum**

Wochenmarkt **in** **Leuchern**

Frische Seefische

Pfd. 6,50 **Mk.**

Grüne Heringe

Pfd. 6,80 **Mk.**

Fettbücklinge

Pfd. 10,- **Mk.**

Feinke

Lafelmargarine

in **Pfandflaschen** **26,-** **Mk.**

Prima **reinen**

Schweine-Schmalz

Pfd. 36,- **Mk.**

Vollheringe

à **Stk. 1,50** **Mk.**

Delikateß- und

Fettheringe

à **Stk. 2,-** **Mk.**

Becker.

Wirrhaar

kauft zu **hohen** **Preisen**

Albert Hermann,

Feiler, Eismweg.

500 Mk. Belohnung

zahle ich **demjenigen**, **der** **mir** **die** **Spighuben** **nachweist**, **die**
mir **baurend** **Holz** **entwenden.**

Dampffägwerk Franz Poser,
Oberwieschen.

Bruchleidende

gleich **wie** **der** **Art** **u.** **Größe** **Ihre** **Leiden** **sind**, **besuchen** **Sie** **meinen**
Breiter, **der** **Sie** **ohne** **jede** **Verpflichtung** **mein**, **gleich**
einer **schickenden** **Hand** **von** **unten** **nach** **oben** **wirkendes**, **vom**
Reichspatentamt **geprüft** **u.** **geprüftes**

Universal-Bruchbrand

vorzeigen **u.** **wenn** **gewünscht**, **Bestellung** **auf** **dieses**, **somit**
als **auf** **alle** **weiteren** **in** **diesem** **Inserat** **nachfolgend** **angeführ-**
ten **Artikel** **gegen** **anzunehmen** **wird** **am** **Sonnabend, d. 4. März**
mittags **von** **2 1/2-7** **Uhr** **in** **Leuchern** **Hotel** **Kaisler.**
Außerdem **sehen** **Muster** **für** **Maß** **u.** **Spezialarbeit** **zur**
Verfügung **in:**

Leibbinden **u.** **Wäsche** **f. j. Leib**, **Bauschalter** **u.** **Bauschentwickler**,
Kautschuk **u.** **in** **jed. Anzahl**,
Muttercorsetts,
Gummibruchbänder,
Gummibruchbänder,
Gewebhalter,
Reifen **nach** **Maß** **u.** **Wäsche**, **Suspensoren** **u.** **Maß**, **tragbar.**

Neber **sämtliche** **Artikel** **der**
Sanitäts-, Chirurgie- u. Gummiwaren-
branche **ebenso** **über** **alle** **Sport-, Toilette- u.**

Frauenartikel

belieben **Sie** **vor** **Einkauf** **Ihrer** **Bedürfnisse** **unsere** **reichhal-**
tigen **Kataloge** **kostenlos** **und** **ohne** **jede** **Verbindlichkeit** **zu** **be-**
ziehen, **voransgesetzt** **dass** **Sie** **Ihre** **Bestellungen** **nicht**
bei **unserem** **Breiter** **aufgeben** **wollen.** **Bei** **Angabe**
evtl. **benötiger** **Artikel** **sind** **wir** **auch** **gerne** **bereit** **und** **wenn**
möglich, **Sonderpreise** **zu** **machen.** **Sie** **werden** **sich** **hierbei** **über-**
zeugen, **dass** **wir** **bei** **besten** **Qualitätsware** **wie** **in** **unserer**
Lagespreis **liefern.**

Diskreter **Berand.** — **Umtausch** **wenn** **unbenötigt**, **gestattet.**

H. Steuer Sohn, Konstanz (Baden),

Westenbergr 15/17,

Telephon 515/1 Spezialfabr. verhöplich. Artikel u. Bandagen.

Erstes **u.** **leistungsfähigstes** **Berandhaus.**

Drei Gänseriche

zur **Zucht** **zu** **verkaufen.**

Ranttal 34.

Dank.

Zurückgekehrt **vom**
Grabe **unserrer** **lieben**,
kleinen **Ilse**, **sagen** **wir**
allen **für** **die** **Kranz- u.**
Geldspenden **unserra**
herzlichsten **Dank.**

Marta Klemt

Fam. Paul Arnold

Für **die** **uns** **dargebrachten** **Gratulationen**
und **Geschenke** **anlässlich** **unserrer** **Verlobung**
sagen **wir** **anoch** **im** **Namen** **unserrer** **Eltern** **un-**
serra **herzlichsten** **Dank.**

Ida Meinhardt,
Karl Kerger.

Dank.

Zurückgekehrt **vom** **Grabe** **unserrer** **lieben**
Entschlafenen **können** **wir** **es** **nicht** **unterlassen**
allen **für** **die** **reiche** **Kranz- und** **Geldspende**
auf **diesem** **Wege** **unserra** **herzlichsten** **Dank**
auszusprechen. **Besonderen** **Dank** **der** **Jugend**
zu **Gröben** **für** **den** **Bräutschauk**, **Palmen-**
zweig, **Musik** **und** **Geldspende** **und** **das** **ehren-**
volle **Geleit** **zu** **ihrer** **letzten** **Ruhestätte.** **Dank**
auch **den** **Arbeitern** **der** **Uhrgläserwerke** **für**
die **Geldspende.** **Dank** **Herrn** **Oberptarrer**
Plagemann **für** **die** **Trostworte** **am** **Grabe.**
Dies **alles** **hat** **unserra** **wunden** **Herzen** **wohl-**
getan.

Gröben, d. 26. 2. 22.

Die tieftrauernden Eltern
und **Geschwister**
Fam. Albert Fischer
nebst **Bräutigam**
und **allen** **Verwandten.**

Tretet **still** **zu** **meinem** **Grabe,**
Stört **mich** **nicht** **in** **meiner** **Ruh,**
Denkt, **was** **ich** **gelitten** **habe,**
Gönnt **mir** **nun** **die** **ew'ge** **Ruh!**
„Ruhe **sanft“** **in** **kühler** **Erde!**

Wöchentliche Arbeiter-Zeitung

für Genußern

und Umgegend



Abonnement: Die halbjährliche Kopiersumme 1 RM., Kellernummer 6.00 RM.
 Die Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Poststraße 10, bis spätestens vorabend 9 Uhr. Später und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unsere Hände sein.
 Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Donnerst., Mittwochs und Freitag, abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Verantwortlicher Schriftführer: Kurt Jander, Poststraße 12, 00 120, Berlin, von 10 bis 12 Uhr, abends 12, 75 bis 12, 00 Uhr, abends 12, 00 Uhr.
 Einzelhefte und monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Poststraße 10, auch von anderen Orten und allen Postämtern angenommen.

Amtliches Verhandlungsdiagramm für die Stadt Genußern.

№ 26

Donnerstag, den 2. März 1922

61. Jahrgang

Der Wiederaufbau Europas.

Diese Rede der englischen Politik ist die Wiederherstellung der britischen Industriegebiete auf den kontinentalen Markt, um der Arbeitslosigkeit im Vereinigten Königreich und ihren Folgen ein Ende zu machen. Diesem Ziele soll in jeder Linie auch die Konferenz von Genoa dienen, und die Reparationen mit Frankreich sollen die Schwächsten am dem Wege räumen, die von Paris aus befreit und befreit werden. Die jetzigen Verhandlungen an der Demise, die von den Teilnehmern des Finanzkongresses geschlossen werden, lassen dies Ziel deutlich hervortreten. England will an dem Wiederaufbau Frankreichs, dem zunächst die Arbeit gelten soll, ein Frankreich, Spanien, Portugal, die Schweiz, die Niederlande, das vor 1914 die Hälfte der Einfuhr nach Ausland trug, soll heute mit dem fünften Teil bedacht werden, ebenso England. Das ist wenig, und es kann noch weniger werden, wenn der englische Einfluß in Moskau größer ist als der deutsche. In der Entente der nächsten Zukunft zu sichern brauchen wir uns nicht erst in London zu beraten, 20 Prozent der Gesamteinfuhr erobern wir uns auch ohne Verhandlungen, die uns in jeder Linie nur befriedigen.

Die Russen wissen ganz genau, welchen Vorteil sie bei dem Wange der folgenden deutschen Forderungen, die sie genau kennen und wünschen, wenn sie es auch nicht offen eingestehen haben. Wenn sie nach dem Marktzug begehren, kommen sie zudem viel besser fort, als wenn sie nach der Saluta des englischen Pfund Sterling begehren. Es ist aber die Frage, ob dieser „Wiederaufbau Frankreichs“ zum wesentlichen auf dem streben, wie jetzt in London, abtritt wird, durchzuführen ist. Frankreich wird sich nicht überlassen, daß die Vorkriegszeit einer Neuauflage des Krieges mehr als toten Nabels ergeben, und diese ist wieder nicht möglich ohne eine bessere Beherrschung der Welt. Der Wiederaufbau von Europa im allgemeinen oder Frankreich im speziellen ist undurchführbar, bevor nicht die Fährungsfrage in erträglicher Weise geregelt worden ist.

Eine sehr berechtigte deutsche Anfrage oder ist, warum soll uns nicht ein internationaler Kredit, der unserer wirtschaftlichen Bedeutung entspricht, gewährt werden, wenn er dem längst bevorstehenden Kaufkraft ausgleichend werden soll? Londoner Kitz als bereifene Sachverständige hatte bekanntlich Deutschland wegen der schweren Reparationslasten für nicht kreditwürdig erklärt, aber die englische Regierung hat noch nichts getan, um den Wiederaufbau Europas auf dem Wege der Reparationserleichterung Deutschlands, der doch der kürzeste ist, zu verwirklichen. Ausland zuerst wieder lebensfähig machen, heißt, drastisch ausgedrückt, den milden europäischen Staat beim Scheitern aufstehen. Daß er damit bald in eine rechte Gangart kommen soll, ist nicht zu erwarten.

Es sind hier wohl viele Mittel von London aus in Vorschlag gebracht worden, um Europa wirtschaftlich wieder zu geben, immer findet Frankreich seine Rechte aus dem Versailles Vertrag dadurch beeinträchtigt und erhebt Einsprüche. So hat es auch jetzt in Boulogne wieder festliches erprobte Arbeiten der Genußer Konferenz, von der sonst vielleicht der Anfang einer Besserung zu erwarten gewesen wäre, unmöglich gemacht.

So lange die Franzosen in Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zum Weiden dafür bleiben, daß sie an Reparation und Reparationen nicht rüsten lassen wollen, so lange wird Europa nicht wieder aufgebaut und nicht England nicht mit fliegenden Fahnen von neuem auf den kontinentalen Markt ein. Bis hier hat England sich aber nicht entschließen können, Ernst gegen Frankreich zu zeigen, um dies große Geschäft zu machen. Was helfen alle schönen Worte, wenn Frankreich nicht will, und England diesen Willen nicht zu brechen wagt?

Poincaré arbeitet weiter.

Er reist nach London und Rom.
 Poincaré hat die Absicht, sich nach vor der Konferenz von Genoa zu einer neuen Verhandlung mit Lloyd George nach London zu begeben. Genauer über den Zeitpunkt der Reise ist noch nicht bekannt, die Verhandlungen sollen - so geht aus der Pariser Presse hervor - gewissermaßen den Abschlüssen der Londoner Beratungen der alliierten Sachverständigen für Genoa bilden.

Wie weiter aus Paris gemeldet wird, wird sich Poincaré ebenfalls nach der Zusammenkunft mit Lloyd George in London nach Rom begeben, um mit Facta eine Verhandlung zu haben. Poincaré hat am Sonnabend Lloyd George erklärt, er sei bereit, die Aufhebung von Boulogne einer Neubewertung zu unterliegen, falls die politische Orientierung des neuen italienischen Kabinetts den Obersten Rat zur eine neue Situation stellen sollte.

Konferenz der Entente-Minister.
 Versucht werden am 9. März in Paris die Finanzminister Frankreichs, Englands, Italiens und Belgiens zusammenzutreffen, um über die Reparationsfragen, namentlich die Verteilung der deutschen Zahlungen, sowie das Abkommen von Wiesbaden zu beraten. Danach soll die Reparationskommission die Zahlungen festsetzen, die Deutschland im Jahre 1922 zu leisten hat, und ebenfalls die Richtlinien für eine Reform des deutschen Finanzwesens. Die Kommission wird der deutschen Regierung dann ebenfalls mitteilen, unter welchen Garantie-Bedingungen Deutschland ein Moratorium erhalten könne.

Neue Auslieferungsfordern.
 Neue französische Exekutivbeschlüsse.
 Der französische Abg. Bannet, Mitglied der Nationalen Versammlung, der Bericht über die Kammer in der Kriegsschuldigenfrage unterliegend hat, schreibt im „Radical“, seitdem der vom Obersten Rat eingeleitete Auspruch zur Begünstigung der Leipziger Urteile seine bekannten beiden Resolutionen gefaßt habe, habe Poincaré gehandelt. Er habe den



Abreden, daß die folgenden Länder ebenfalls zur Teilnahme eingeladen werden sollen: die Vereinigten Staaten, Japan, Dänemark, Holland, die Schweiz und die Tschechoslowakei. Die Delegierten waren übereinstimmend der Ansicht, daß die Korporationen nicht mit oder in irgendeinem Bande Geschäfte betreiben sollen, daß nicht alle Schulden und Verpflichtungen ausstehen, die früher von dem Staat eingegangen wurden, daß der Staat eingegangen werden: begleichen die Verpflichtung, alle ausländischen Werte zurückzuführen bzw. für Verlust zu entschädigen, der ihnen durch Beschlagnahme von Eigentum zugefügt wurde, außerdem mit keinem Bande, das nicht durch ein gesellschaftliches System Handels und andere Verträge mit Unparteilichkeit rechtlich festsetzt oder erhebt, und das keine Sicherheiten für den Handel bietet.
 Diese Forderungen richten sich an die Adresse Frankreichs, dessen wirtschaftlicher Wiederaufbau in ihrer Linie durch die oben genannte Korporation erfolgen soll.

Die lange Wägen es die Amerikaner noch angeschafft.
 Nicht interessante Feststellungen zu der Frage, ob es unsere Feinde noch lange ausschalten hätten, wenn Deutschland im Oktober 1918 nicht völlig gemacht hätte, bringt die amerikanische Zeitschrift „American Monthly“. Im Parlamentsauschuß zur Untersuchung der Kriegsausgaben kam es am 16. Juli 1919 - so berichtet die Monatschrift - zu folgenden Debatte:

Abg. Johnson: „Wie lange hätte die amerikanische Armee in Frankreich ohne wesentlichen Veränderungen in der Zusammensetzung, Bekleidung, Behandlung usw. noch bestehen können?“
 Oberl. Laide: „Weder noch bei uns an, besonders mit Rücksicht auf die Transportverhältnisse, die sich nach vier Monate, seien nicht gewisse Bedingungen und besonders die Truppen hätten umorganisiert werden können.“

Abg. Johnson: „Ebenfalls kann, der vom Großen Hauptquartier zur Befestigung unserer Positionen entstand war, sehr mich am 6. 1. 19 durch die Feststellung in Erfahrung, daß die Transportfrage so schnell wäre, daß die amerikanische Armee nicht mehr länger hätte aufrecht erhalten werden können, und daß, wenn die Deutschen nicht Schlagen gemacht hätten, die amerikanische Armee es hätte tun müssen.“

Hierzu bemerkt das Blatt:
 „Dah die Feststellung der tatsächlichen Lage im November 1918 erbracht, nach jeder Amerikaner, der die Ereignisse aufmerksam verfolgt hat und Verständnis für die Dinge hatte, auf die es ankom. Daß die nachgehenden Leute in Deutschland es nicht gewagt haben sollten, ist kaum glaublich oder ein Wunder. Solange keine glaubwürdige Erklärung hierfür gegeben wird, bleibt für den Geschichtsschreiber nur am Schlage: Die Feinde der Demokratie sagen in der Gegenwart, daß ein deutscher Sieg eine Revolution unmöglich machen würde, die den Preis der Niederlage hierfür zu zahlen.“

Dieses amerikanische Urteil ist recht bemerkenswert.

Für die freie Wirtschaft.

Erklärungen des preussischen Landwirtschaftsministers.
 Im Hauptauschuß des Preussischen Landtages erklärte bei der Beratung des Landwirtschaftsetats der Landwirtschaftsminister Dr. Wendorf:
 „Über die Aufhebung der Zwangsirtschaft können er keine amtlichen Erklärungen abgeben. Er sei aber zu der Erklärung bereit, daß nach seiner Ansicht auch die letzten Reste der Zwangsirtschaft auf dem Braunkohlereide fast nicht mehr zu sein. Nur so sei die Beendigung der Anbaufrage und die Erhöhung der Erzeugung möglich. Er befürworte daher als Landwirtschaftsminister die Aufhebung der Zwangsirtschaft im Braunkohlereide aufs wirksamste.“

Der Minister trat ferner nachdrücklich für die Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung ein. Ein gewisser Ausmaß sei schon zu erreichen, die letzte Viehzählung. Das Landwirtschaftsministerium werde vor allem für die Verbesserung der Landwirtschaft mit den notwendigen Dünge- und Düngemitteln eintreten. Der Minister begrüßte das landwirtschaftliche Hilfswort und erbot sich um ihn gute Fortschritt.
 In der Debatte traten sämtliche bürgerlichen Redner für die Aufhebung der Zwangsirtschaft ein gegen den heftigen Widerspruch der Sozialisten, die starke Einwände gegen die Landwirte erhoben.

Die Zwangsanleihe.

Ein Opfer des Reiches.
 Wie amtlich mitgeteilt wird, sind die Beratungen über die Schaffung und Ausgabe einer Zwangsanleihe, die im Reichsfinanzministerium in den letzten Wochen stattgefunden haben, jetzt soweit vorgefertigt, daß Sachverständige aus Landwirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Arbeiterschaft gebildet werden können. Zum Teil ist das schon geschieden, in manchen Fällen werden die Beratungen der Sachverständigen fortgeführt und zum Abschluß gebracht werden. Über den bisher vorliegenden Plan muß aus nachstehenden Gründen Stillschweigen beobachtet werden. Doch steht soviel fest, daß die Zwangsanleihe ein Opfer des Reiches sein wird.

Die neuen Kohlenpreise.

Die Preisänderungen ab 1. März.
 Der Reichskohlenrat hat heute in einer gemeinsamen Sitzung mit dem großen Ausschuss des Reichskohlenrats die neuen, ab 1. März geltenden Kohlenpreise fest.

Es wurden folgende Preisänderungen vereinbart für Anthraciten auf der Basis von 108 Mark ohne Steuer (entsprechend 133,55 Mark mit Steuer) für Feinstbriketts, für niederqualitative Steinkohle im Durchschnitt aller Sorten um 140,60 Mark ohne Steuer, für feinstqualitative Steinkohle um 138,80 Mark im Durchschnitt aller Sorten mit einem Ertragsausgleich für Genußholz in Höhe von 20 Mark, also im ganzen 158,80 Mark für Anthraciten sowie (Erdweiser) um 127,40 Mark ohne Steuer. Für Braunkohlen wurden die folgenden Erhöhungen beschlossen: Rheinische Braunkohle um 71,50 Mark für Briketts und um 19,21 Mark für Rohbraunkohle, für mitteldrucke und ostfälische Braunkohle um 87 Mark für Briketts und um 22,50 Mark für Rohbraunkohle, im Durchschnitt je Tonne ohne Steuer.

Die Unannehmlichkeit der Preisänderungen wurde in erster Linie begründet durch die in den letzten Verhandlungen mit den Bergarbeitern beschlossenen Lohn-erhöhungen. Eine ebenso große Rolle spielten aber auch in der Erörterung die erhöhte Kohlenpreise, die neue Produktionsverhältnisse sowie die erhöhten Absatzpreisen.